

Aufgabe 1: Standardkostenrechnung

(8 Punkte)

Eine Fertigungskostenstelle weist im Bereich der Fertigungsgemeinkosten nachfolgende Daten auf:

PLAN: Kosten total CHF 6'000'000

 Kosten fix CHF 3'600'000

 Stunden (h) 30'000

IST: Kosten CHF 6'800'000

Weiterhin ist bekannt: Verbrauchsabweichung in %: 19.72

Berechnen Sie nachfolgende Grössen:

a) Sollkosten (auf ganze CHF runden)

b) Variable Sollkosten (auf ganze CHF runden)

c) Bestimmen Sie die Sollstunden (h) der IST - Leistung.

d) Bestimmen Sie die Volumenabweichung.

e) Bestimmen Sie die Gesamtabweichung.

f) Warum lässt sich die Beschäftigungsabweichung nicht bestimmen?

Aufgabe 2: Ausschnitt eines BAB

(4 Punkte)

Untenstehender Ausschnitt eines Betriebsabrechnungsbogens eines Produktionsunternehmens ist unter Berücksichtigung der folgenden Angaben zu vervollständigen:

Fertigfabrikate: Zunahme A 750, Abnahme B 1'110

Halbfabrikate: Abnahme A 150, Zunahme B 360

VVGK: 22% der Herstellkosten des Verkaufs

Vervollständigung des Betriebsabrechnungsbogens:

	Fabrikate A	Fabrikate B
HKP	15'000	36'000
SKV		

Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

Aufgabe 3: Kostenstellenrechnung

(10 Punkte)

Während der Budgetierungsphase ist das ERP-System der Unternehmung ausgefallen und nun werden Sie als LeiterIn Controlling vom CFO aufgefordert, bestimmte Daten manuell zu berechnen. Die Ausgangslage ist wie folgt:

	Kosten	Vorkostenstellen			Hauptkostenstellen (total)
		Gebäude	Reparaturen	Firmenwagen	
Primäre Stellenkosten (CHF)	24'000'000	1'800'000	2'400'000	1'200'000	18'600'000
Leistungen:					
Gebäude (in m ²)		12'000 (total)	600	1'200	10'200
Reparaturen (h)		900	6'000 (total)	1'800	3'300

Zusatzinformation: die Kostenstelle „Firmenwagen“ beansprucht 10% der totalen m² der Kostenstelle „Gebäude“, die Kostenstelle „Reparaturen“ belastet die Kostenstelle „Firmenwagen“ mit 1'800 h.

a) Bestimmen Sie die vollen Kosten der Kostenstelle „Gebäude“ (auf ganze CHF runden).

b) Bestimmen Sie die Sekundärkosten der Kostenstelle „Reparaturen“.

c) Bestimmen Sie den Kostensatz der Kostenstelle „Gebäude“.

- d) Bestimmen Sie die Belastung der Kostenstelle „Firmenwagen“ durch die Kostenstelle „Reparaturen“.

Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

Aufgabe 4: Teilkostenrechnung

(10 Punkte)

Die Bäckerei B hat sich auf die Herstellung hochwertiger Brotsorten spezialisiert. Hierzu nachfolgende Ausgangslage:

	Urdinkel (U)	Roggen (R)	Sauerteig (S)
Nettoerlös je Brotlaib (in CHF)	4.50	5.00	4.00
Variable Kosten je Brotlaib (in CHF)	2.00	3.00	2.50
Mögliche Absatzmenge (Anzahl Brotlaibe)	2'000	3'000	1'000
Herstellzeit je Brotlaib in Minuten:			
Knetmaschine	60	100	48
Backofen	30	40	24
Kapazität Knetmaschine	7'200 Stunden		
Kapazität Backofen	4'000 Stunden		

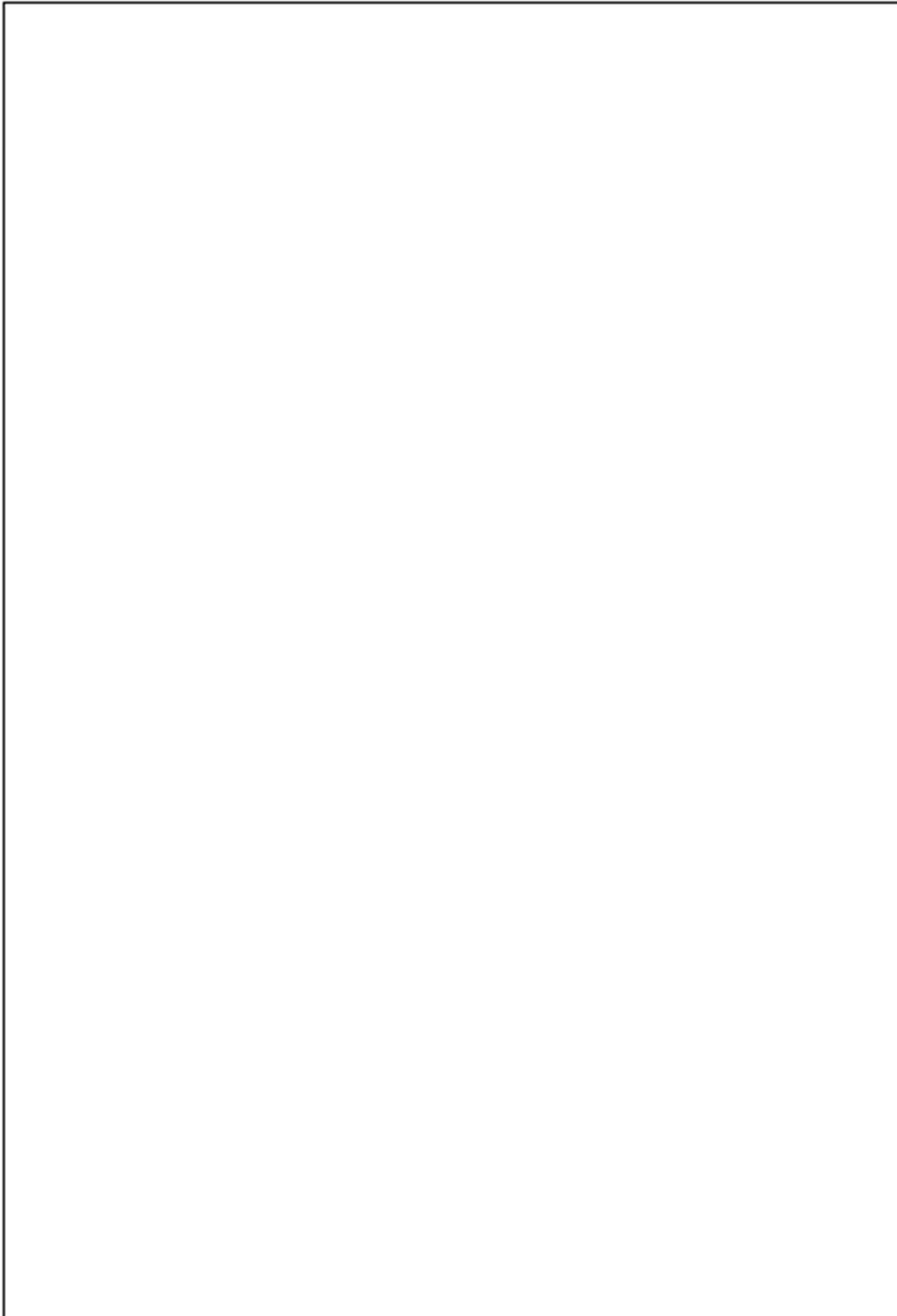
- a) Bisher wurden lediglich die Brotsorten U und R hergestellt bzw. verkauft (IST-Zustand). Bestimmen Sie den höchstmöglichen Deckungsbeitrag im IST-Zustand (bei Bedarf sind die DB kaufmännisch zu runden).

Brotsorte	Anzahl Brotlaibe	DB je Brotlaib	DB total

- b) Es steht zur Diskussion, ob neu S hergestellt bzw. verkauft werden soll. Allenfalls sind Produkte ganz oder teilweise aus dem Sortiment auszuschneiden. Auf ein vollständiges Sortiment und Fremdbezug wird verzichtet. Bestimmen Sie den höchstmöglichen Deckungsbeitrag im SOLL-Zustand (bei Bedarf sind die DB kaufmännisch zu runden).

Brotsorte	Anzahl Brotlaibe	DB je Brotlaib	DB total

Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student to perform auxiliary calculations. The box is currently blank.

Aufgabe 5: Planungsrechnung

(10 Punkte)

Ausgangslage

Die Fibu-Profi AG ist ein mittelgrosses Treuhandbüro, nachfolgend sind die Erfolgsrechnungen (Budget 2015, Ist 2015 und Budget 2016) sowie die budgetierte Bilanz (01.01.16 und 31.12.16) gegeben. Die Beträge sind in 1'000 CHF (TCHF).

Zudem liegen folgende weitere Angaben vor.

- Der Debitorenumschlag wird wie folgt berechnet: Umsatz geteilt durch den durchschnittlichen Bestand der Forderungen aus Leistungen.
- Der im Budget 2016 erschaffene Mehrwert wird anhand der Kennzahl EVA beurteilt, dabei ein WACC von 10% zu Grunde gelegt.
- Der NOA, das Finanzierungsverhältnis sowie die Verzinsung des Darlehens wird aufgrund der Durchschnittswerte zwischen 01.01 und 31.12.16 berechnet.

Erfolgsrechnung in TCHF	2015 Budget	2015 Ist	2016 Budget
Umsatz	3'900	3'600	3'700
Personalkosten	-3'400	-3'200	-3'200
Mietkosten	-200	-200	-200
IT-Kleinaufwand	-120	-110	-115
Abschreibungen	-10	-10	-10
Übriger Aufwand	<u>-90</u>	<u>-85</u>	<u>-85</u>
EBIT	80	-5	90
Zinsaufwand	-8	-8	-8
Steueraufwand	<u>-18</u>	<u>0</u>	<u>-22</u>
Reinerfolg	54	-13	60

Das Budget 2016 ist fett markiert, da sich die Teilaufgabe 1 teilweise darauf bezieht.

Budgetierte Bilanz In TCHF per	01.01.16	31.12.16		01.01.16	31.12.16
Flüssige Mittel	100	120	Kreditoren	280	310
Forderungen aus Leistungen	600	680	Darlehen	200	200
Büromobiliar und IT	80	70	Aktienkapital	200	200
			Reserven	60	60
			Bilanzgewinn	40	100
Total Aktiven	780	870	Total Passiven	780	870

Teilaufgabe 1 Beurteilung von Aussagen zum Budget 2016

Kreuzen Sie bei nachfolgenden Aussagen an, ob sie richtig oder falsch sind und begründen Sie Ihre Wahl, die Angabe einer Berechnung gilt ebenfalls als Begründung.

Bewertungshinweis: korrekt gesetzte Kreuze ergeben nur dann Punkte, wenn die Wahl zutreffend begründet wird, nicht korrekt gesetzte Kreuze ergeben 0 Punkte.

Aussage	richtig	falsch
<p>a) Der dem Budget 2016 zu Grunde gelegte Debitorenumschlag beträgt 3 x. <i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>b) Im Budget 2016 wird ein EVA von TCHF 7 erzielt. <i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>c) Die Renditeerwartung der Aktionäre für das Jahr 2016 ist um 9.7% höher als diejenige der Fremdkapitalgeber. <i>Begründung:</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aussage	richtig	falsch
d) Der operative Cashflow des Budgets 2016 beträgt TCHF 140. <i>Begründung:</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Im Jahr 2016 wird mit einem totalen Cashflow von TCHF 20 gerechnet. <i>Begründung:</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teilaufgabe 2 Controlling im Sinne des Soll-Ist-Vergleiches

Berechnen und kommentieren Sie die Abweichung zwischen dem Reinerfolg gemäss Budget 2015 und Ist 2015 und nennen Sie die beiden wichtigsten Haupteffekte.

Aufgabe 6: Investitionsrechnung

(18 Punkte)

Ausgangslage

Ihr Unternehmen, die VIDARLO AG, steht vor der Beschaffung neuer Produktionsanlagen. Es liegt zurzeit eine Offerte vor (vgl. nachfolgende Tabelle). Diese Anlage verfügt über eine maximale Produktionskapazität von 15 000 Gussteilen pro Jahr.

In die Berechnungen sollen neben den gegebenen Betriebskosten auch Kapitalkosten miteinbezogen werden. Die VIDARLO AG schreibt ihr Anlagevermögen grundsätzlich linear ab.

Offerte	Produktionsanlage
Anschaffungswert	CHF 900'000
Nutzungsdauer	15
Liquidationserlös	CHF 60'000
variable Betriebskosten pro Stück	CHF 3
Erträge pro Jahr	CHF 120'000
Kalkulatorischer Zinssatz	6%
geplante Auslastung pro Jahr (Stück)	10'000

Die aktuell bestehende Anlage könnte noch weiter betrieben werden – die totalen jährlichen Kosten der alten Anlage belaufen sich auf CHF 90'000.-.

Fragestellungen

Teilaufgabe 1 allgemeine Fragen

a) Welchen Zweck erfüllt die Investitionsrechnung im Allgemeinen?

b) Nennen Sie je ein Beispiel für eine strategische und eine operative Investition.

Teilaufgabe 2 – statische Methoden

- a) Führen Sie eine Kostenvergleichsrechnung für die geplante Neuanschaffung durch und entscheiden Sie, ob es zum jetzigen Zeitpunkt - aus Kostensicht – sinnvoll wäre, die alte Anlage zu ersetzen.

- b) Eine Analyse hat ergeben, dass die Produktionskapazität **der neuen Maschine** um 10% erhöht werden kann – um wieviel werden sich die Kosten verändern?

- c) Der Verkaufspreis eines Gussteils wird im Durchschnitt bei CHF 12.- liegen. Bei welcher Produktionsmenge liegt der Break Even Punkt?

Teilaufgabe 3 dynamische Methoden**(Zinstabellen am Ende der Prüfung)**

Um eine finale Entscheidung zu treffen, muss gemäss einer internen Richtlinie der Barwert positiv ausfallen. Führen Sie eine Kapitalwertmethode durch und entscheiden Sie über die Vorteilhaftigkeit der Investition.

ENDE DER PRÜFUNG